

Rundflug mit der „Limousine der Lüfte“

Junkers F13

startet ab der Flugwerft Oberschleißheim



Melden Sie sich jetzt
direkt an.
19. / 20. Juli

Der „Verein Junkers Luftverkehr“ (VJL) präsentiert am 19. und 20. Juli dieses Jahres auf dem Gelände der Flugwerft Schleißheim des Deutschen Museums in München-Oberschleißheim drei einzigartige flugfähige Nachbauten der „Junkers F13“. Bei gutem Wetter können Interessierte die einmotorigen Tiefdecker nicht nur am Himmel beobachten, sondern sogar einen exklusiven 20-minütigen Rundflug mit der legendären „Limousine der Lüfte“ buchen.

Die Passagiere checken an der Flugwerft ein, besteigen die „Junkers F13“ und rollen zur Startbahn des Flugplatzes Oberschleißheim. Von dort aus heben sie zu einem Rundflug über den Großraum München ab.

Die „Junkers F13“ war das weltweit erste Ganzmetall-Passagierflugzeug aus Duraluminium. In den 1920er- und 1930er-Jahren wurden die „Junkers F13“ in der Werft am Flugplatz Schleißheim gewartet und repariert.

Die wenigen letzten Originale dieses von Prof. Hugo Junkers gebauten Flugzeugs sind heute nur noch als „Oldtimer der Lüfte“ an Orten wie dem Deutschen Museum in München zu finden.



Passagiere können Piloten über die Schulter schauen

Wie bei der originalen „Junkers F13“, die am 25. Juni 1919 ihren Erstflug absolvierte, können die Passagiere des Nachbaus der F13 aus ihrer geschlossenen Kabine durch ein kleines Frontfenster dem Piloten im halb offenen Cockpit über die Schulter schauen. Durch große Seitenfenster können sie zudem die herrliche Landschaft aus der Vogelperspektive genießen.

Während in der für damalige Verhältnisse luxuriösen Kabine früher vier Personen Platz fanden, werden heute maximal drei Passagiere befördert. Das bietet den Gästen mehr Komfort.

Originalgetreuer Nachbau mit moderner Instrumentierung

„Wir haben die F13 so originalgetreu wie möglich nachgebaut und dabei die heutigen Sicherheitsstandards in der Luftfahrt berücksichtigt. So wurden im Cockpit moderne Instrumente zur Steuerung und Kontrolle des Flugzeugs eingebaut“, erklärt Bernd Huckenbeck (64) aus Schemmerhofen in Baden-Württemberg. Er ist Vorsitzender des „Vereins Junkers Luftverkehr“ und hatte im Jahr 2009 zusammen mit dem Kölner Unternehmer Dieter Morszeck (72) von der

Junkers Aircraft GmbH die Idee, die „Junkers F13“ als „Urmutter der zivilen Luftfahrt“ nachzubauen, „damit die Vergangenheit nicht in Vergessenheit gerät“.

Von den Anfängen der zivilen Luftfahrt bis zum diesjährigen Rundflug

Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs läutete Hugo Junkers mit der Serienproduktion der „Junkers F13“ in nur 15 Monaten das Zeitalter der zivilen Luftfahrt ein.

Allerdings war die Nutzung als Verkehrsmittel damals meist nur wohlhabenden Personen wie Industriellen und Politikern vorbehalten. Zum Komfort der Kabine gehörten schon damals Polster- oder Ledersitze. Darüber hinaus wurden die Flugzeuge gerne für Posttransporte, als Geschäfts- und Ambulanzflugzeuge sowie für Rundflüge eingesetzt.

„Heute können Interessierte mit der Junkers F13 mitfliegen, wenn sie sich **mindestens 30 Tage vor Abflug** als Mitglied beim VJL eingetragen haben“, erklärt Huckenbeck. Und weiter: „Wer mitfliegen möchte, sollte sich also **möglichst sofort, spätestens jedoch bis zum 18. Juni 2025 anmelden**. Denn aus regulatorischen Gründen dürfen nur Passagiere mitfliegen, die mindestens 30 Tage Mitglied im VJL sind.“

Buchen Sie jetzt einen Rundflug in der „Junkers F13“ über München unter www.junkers-luftverkehr.com